

DER STADTRAT ZÜRICH
AN HERRN STADTGEOMETRER
DANIEL FEHR

DER STADTRAT willfährte Ihrem Wünsche um Versetzung in den Ruhestand. Mit seltener Pflichttreue und voller Hingabe haben Sie sich während 34 Dienstjahren Ihrem Amte gewidmet. Ihren hervorragenden fachlichen Kenntnissen und der gewissenhaftigkeit, mit der Sie und das von Ihnen geleitete Personal arbeiten, ist es zu verdanken, daß die Vermessung der Stadt Zürich von den Fachleuten als ein vorbildlich genaues technisches Werk bewundert wird. Stets auf eine korrekte Nachführung der Vermessung hinwirkend, gelang es Ihnen, den städtischen Vermessungswerken Dauer zu verleihen. Ihre Verdienste beschränken sich nicht auf das Gebiet der Stadt Zürich. Unter Mitwirkung von Kulturingenieur Schuster haben Sie frühzeitig in der Schweiz Güterzusammenlegungen größeren Stiles eingeführt. Diese volkswirtschaftlich bedeutsamen Arbeiten behandelten Sie in einer viel beachteten Veröffentlichung. Hervorragenden Anteil hatten Sie an der Schaffung der eidgenössischen Grundbuchvermessungsinstruktion. Für die bessere Ausbildung der Grundbuchgeometer traten Sie aus tiefer Überzeugung

und mit unermüdetem Eifer ein. Der Erfolg dieser Bestrebungen ist zum guten Teile Ihr Verdienst. Ihre Autorität im Gebiete des Vermessungswesens bewog den Bundesrat, Ihnen einen Lehrauftrag für Katasterwesen an der eidgenössischen technischen Hochschule zu übertragen. Sie können auf eine arbeitsreiche und fruchtbare Tätigkeit im Dienste der Gesamtheit zurückblicken. Mit besonderer Freude und Anerkennung gedenke der Stadtrat auch des Menschen Daniel Fehr, dessen Pflichttreue, Gerechtigkeit und ernste Lebensauffassung ihm ermöglichten, den ihm unterstellten Beamten nicht nur ein korrekter Vorgesetzter zu sein, sondern auch ein Freund und Berater. Mit dem Danke für die geleisteten vorzüglichen Dienste verbindet der Stadtrat die besten Wünsche für Ihr weiteres Wohlergehen in einem weniger mühevollen Leben und die Hoffnung, daß Sie auch weiterhin der Stadt mit Ihren reichen Kenntnissen und Erfahrung zu Verfügung stehen werden, wenn wichtige Fragen des Vermessungswesens zu beraten sind.
Zürich, Ende Dezember 1920.

Namens des Stadtrates Zürich:

DER STADTPRÄSIDENT DER GEMEINSCHAFT DER STADTSCHREIBER
Krauß J. J. J. J.

Geschrieben 1920 / Professor F. H. Ehmcke

Allerhochachtungsvoll
Allerhöchster König und Herr!
Allerhochachtungsvoll Königin!
Allerhöchste Königin und Frau!

In heutigen Tage begehen Euerer Majestäten das Fest der Goldenen Hochzeit. Die Schwere der Zeit läßt kaum volle Festlichkeiten nicht zu. Nicht aber vermag sie der Herzlichkeit und Innigkeit der Gefühle Abbruch zu tun, welche heute das ganze bayerische Volk erfüllen und denen Ausdruck zu verleihen, auch die bayerischen Handelskammern, die betruenen Vertretungen der bayerischen Industrie und des bayerischen Handels, sich gebührende fühlen. Mit dem tiefsten Danke für das dem Wohle des Vaterlandes gewidmete Wirken Euerer Majestäten verbinden sie den innigsten Wunsch, daß der Segen des Himmels, der so sichtbar auf Euerer Majestäten ruht, auch fernverhoren Euerer Majestäten beschieden sein möge und daß das Bayerland das heute in aufrichtiger Liebe und Verehrung Anteil nimmt an dem Jubelfeste eines Königs und seiner Königin, nach lange Jahre des milden Waltens Euerer Majestäten sich möge erweisen dürfen. München den 20. 1. 1918.
Der Bayerische Handelskammertag.

Der Kaiser
Die Kaiserin

Die Kaiserin
Die Kaiserin

Die Handelskammer zu Regensburg



Die Handelskammer zu Bamberg



Die Handelskammer zu Nürnberg



Die Handelskammer zu München



Die Handelskammer zu Würzburg



Die Handelskammer zu Augsburg



Die Handelskammer zu Landshut



Geschrieben 1918 / Professor F. H. Ehmcke